

Am Lehrstuhl für Institutionenökonomik und Gesundheitspolitik
(Prof. Dr. Dirk Sauerland)
der Universität Witten/Herdecke
ist ab 01. Januar 2023 eine Stelle zu besetzen als

Wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in
(Schwerpunkt Sozialpolitik/Gesundheitspolitik)

Der Stellenumfang beträgt 40 Wochenstunden. Die Stelle ist zunächst auf 2 Jahre befristet. Eine Verlängerung ist möglich. Ebenfalls möglich ist eine Aufstockung des Stellenumfangs im Rahmen von Drittmittelprojekten.

Aufgaben

- Übernahme und Betreuung von Lehrveranstaltungen im Bereich VWL
- Forschung im Bereich Sozialpolitik oder Gesundheitspolitik
- Mitarbeit an Projektanträgen und Forschungsprojekten
- Mitwirkung an den allgemeinen Lehrstuhlaufgaben

Anforderungsprofil

- abgeschlossenes Masterstudium der Wirtschaftswissenschaften bzw. Gesundheitsökonomik
- Vertiefte Kenntnisse in einem oder mehreren der folgenden Bereiche: Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Institutionenökonomik, empirische Wirtschaftsforschung
- Interesse an Projektarbeit in interdisziplinären Fragestellungen
- sehr gute Kenntnisse statistischen Methoden und Analysen
- sehr gute Kenntnis der deutschen und englischen Sprache in Wort und Schrift
- Interesse an empirischer Forschung
- Ausgeprägte analytische Fähigkeiten, Bereitschaft zu Eigeninitiative und Verantwortung
- Bereitschaft zur Promotion

Haben Sie Interesse an praktischen sozialpolitischen Problemen (z.B. zur nachhaltigen Finanzierung sozialer Sicherungssysteme oder zu den sozialpolitischen Instrumenten für eine ökologisch-soziale Marktwirtschaft) und deren ökonomischer Analyse dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Senden Sie Ihre Bewerbungen bitte mit den üblichen Unterlagen per Post oder als E-Mail bis spätestens 14.12.2022 an:

Prof. Dr. Dirk Sauerland
Lehrstuhl für Institutionenökonomik
und Gesundheitspolitik
Universität Witten/Herdecke
Alfred-Herrhausen-Str. 50
58488 Witten

dirk.sauerland@uni-wh.de

Vielfaltsgedanke

Die Universität Witten/Herdecke lebt den Vielfaltsgedanken ausdrücklich (www.uni-wh.de/diversity). Sie verfolgt das Ziel, die Vielfalt ihrer Mitglieder zu fördern und berücksichtigt die Kompetenzen und Besonderheiten, die diese z.B. aufgrund ihres Alters oder ihrer körperlichen Konstitution mitbringen. Eine Erhöhung des Frauenanteils am wissenschaftlichen Personal wird proaktiv angestrebt.